

Änderung in der Abteilungsstruktur geplant

Bald Drittelparität bei den Historikern

Gremien: Fachbereichsrat, Fachbereichsversammlung

Die Abteilung für Geschichtswissenschaft an der Ruhr-Universität zeigt sich fortschrittlich und reformfreudig: als erste aller Abteilungen hat sie Mitte Dezember des vergangenen Jahres eine paritätisch besetzte Kommission gebildet, der jeweils drei Professoren, Assistenten und Studenten angehören.

„Es ist auch das erste Gremium, das funktioniert hat“, betonte der Vorsitzende der Kommission, der Wissenschaftliche Assistent Lutz Niethammer. „Es wird so lange diskutiert, bis nahezu Einstimmigkeit herrscht.“

Als Besonderheit wertete Niethammer die Tatsache, „daß sich überhaupt Professoren bereit gefunden haben, in dieser Kommission mitzuarbeiten“. Auf der ande-

ren Seite sei hervorzuheben, daß kein Streik der Studenten stattgefunden habe, um Reformvorschläge durchzusetzen.

Der von der Kommission erarbeitete Satzungsvorschlag ist, bis auf geringfügige redaktionelle Änderungen, bereits fertiggestellt. In der nächsten Woche sollen die Reformforderungen einer Vollversammlung vorgelegt werden. Eine Ablehnung der Vorschläge bezeichnete Niethammer als unwahrscheinlich.

„Allerdings ist die Zustimmung auch nur als Demonstrationsvorgang aufzufassen.“ Eine Annahme durch die Fakultät werde, so der Assistent, von einigen Professoren als „eventuell möglich“ angesehen.

„Versuch eines reformistischen Weges“

Gedacht ist bei den Vorschlägen an eine „integrierte Abteilungsstruktur“, welche die bisherige Institutsebene abschaffen soll. Ein drittelparitätisch besetzter **Fachbereichsrat** und eine **Fachbereichsversammlung**, der entsprechend der Anzahl an Professoren jeweils ebenso viele Assistenten und Studenten angehören, sollen übergeordnete Gremien der gesamten

Abteilung sein. Die Tagungen werden öffentlich abgehalten.

„Der Entwurf“, so Lutz Niethammer, ist im einzelnen ein abgewogenes System von Einspruchsrechten für die Professoren, die eventuell noch freundlicher geregelt werden können. Darin sehen wir eine Chance, daß unser Versuch eines reformistischen Weges verwirklicht werden kann.“ mar-